

Vorwort zur Zweitaufgabe

Da die aktuelle Platon-Forschung eines der besonders intensiv bearbeiteten philosophiehistorischen Felder ist, scheint es einige Jahre nach dem Erscheinen der Erstauflage angebracht, das Handbuch in einer zweiten Auflage zu veröffentlichen. Wie dynamisch die Forschung in ihren Publikationen vor sich geht, lässt sich ganz gut an den jährlichen Bibliographien ermessen, die sich auf der Website der International Plato Society finden (<http://platosociety.org/plato-bibliography/>). So war es in vielen Fällen notwendig, die Bibliographien der einzelnen Artikel zu aktualisieren und zu erweitern. Auch kleinere Fehler

und Versehen wurden korrigiert und einige Sachgesichtspunkte ergänzt. Ein neuer Paragraph innerhalb der Wirkungsgeschichte (VII. 79) ist nunmehr Nietzsche sowie der französischen Platon-Rezeption seit dem Zweiten Weltkrieg gewidmet.

Für seine intensive Unterstützung bei der Neubearbeitung danken wir als Herausgeber Dr. Denis Walter (Bonn).

Bonn, Würzburg und Aachen, Dezember 2016
Christoph Horn, Jörn Müller, Joachim Söder

Vorwort zur Erstauflage

Platon ist eine der großen Figuren der westlichen Philosophiegeschichte – wenn nicht gar *die* zentrale Gründergestalt unserer philosophischen Tradition. Sein Einfluss umfasst so gut wie alle Epochen und nahezu alle Teilgebiete der Philosophie. Seine Dialoge haben durch ihre sprachliche Attraktivität, ihre stilistische Eleganz und durch die Unmittelbarkeit ihrer Dramaturgie die Rezipienten vieler Jahrhunderte in ihren Bann gezogen. Der größte Zauber Platons ergab und ergibt sich aber aus der Brillanz und Hintergründigkeit seiner Argumente, aus der Direktheit und Voraussetzungslosigkeit seiner Gedankenführung und aus der Bereitschaft, alles Erreichte stets neu zu problematisieren.

Für die moderne philosophiehistorisch-philologische Forschung seit dem frühen 19. Jahrhundert bildete Platon den denkbar attraktivsten Forschungsgegenstand. Platons Dialoge sind in ihrer Lehre interpretationsbedürftig; sie lassen zu einem guten Teil offen, wofür Platon steht. Oder steht er gerade hierfür? Neben lehrhaften und metaphysisch-dogmatisch wirkenden Texten gibt es auch aporetische, deliberative, narrative, problemexponierende und propädeutische Passagen. Zum anderen scheinen die Dialoge untereinander nur bedingt übereinzustimmen; es gibt neben positiven Wiederaufnahmen auch Selbstkritik, Revisionen oder Neufassungen eines Problems. Vertritt Platon mithin die These von der Aspekthaftigkeit der Wahrheit? Oder ist Wahrheit für ihn stets nur vorübergehend erreichbar, um dann neu gewonnen zu werden? Oder ist Platon ganz im Gegenteil ein metaphysischer Dogmatiker, der seine vollen Überzeugungen in den Dialogen allenfalls durchscheinen lässt? Trotz einiger konvergierender Tendenzen wird man nicht behaupten können, dass die moderne Platon-Forschung in den zwei Jahrhunderten ihres Bestehens zu einem grundlegenden Konsens gelangt wäre.

Im vorliegenden Handbuch sollen die zentralen Probleme und Positionen der Platon-Forschung in Überblicksartikeln referiert und diskutiert werden. Die Besonderheit dieser Publikation – im Konzert der schwer überschaubaren Publikationsfülle zum Thema Platon – besteht in ihrer Nähe zur traditionellen wie aktuellen Interpretationsgeschichte des *Corpus Platonicum*. Unsere wesentliche Intention besteht darin, innerhalb des Labyrinths der platonischen Texte und ihrer widersprüchlichen Deutungen verschiedene rote Fäden auszulegen; auf diese Weise soll den Leserinnen und Lesern eine grundsätzliche Orientierung ermöglicht werden, die als Ausgangspunkt für eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Quellen wie auch mit ihren historischen und modernen Deutungen dienen mag.

Ein aufwändiges Werk wie das vorliegende ist ohne vielfache Unterstützung undenkbar. Für die Entstehung dieses Bandes haben wir uns zuerst sehr herzlich bei den beteiligten Autorinnen und Autoren zu bedanken. Die geduldige und gelassene Kooperation mit dem Metzler Verlag und Frau Franziska Remeika verdient ebenfalls unsere Dankbarkeit. Zweifellos den größten Dank schulden wir Anna Schriefl und Simon Weber für ihre intensive redaktionelle Arbeit in der Endphase der Entstehung des Buchs. Unterstützende Arbeiten kamen von Sascha Berninger, Martin Brecher, Heidi Engelman, Hyun Kang Kim, Jeannine Kunz, Daniel Menne, Lena Pint, Hannah Sonnenstatter, Albert Sperber, Andrea Stercken, Martin Sticker, Anna-Katharina Strohschneider, Sebastian Volk und Anna Magdalena Weber.

Bonn und Würzburg, Dezember 2008
Christoph Horn, Jörn Müller, Joachim Söder

Platon-Handbuch

Leben – Werk – Wirkung

Horn, C.; Müller, J.; Söder, J. (Hrsg.)

2017, VIII, 561 S., Hardcover

ISBN: 978-3-476-04334-4